

Erschließung „Am Wildbertstock“ in Spiesen



BEBAUUNGSPLAN (Satzung) AM WILDBERTSTOCK DER GEMEINDE SPIESSEN SAAR

Die Aufstellung des Bebauungsplanes im Sinne des § 30 Bundesbaugesetz (BauG) vom 23.6.1960 (BBl. I S. 341) gemäß § 2 Abs. 1 dieses Gesetzes wurde in der Sitzung des Gemeinderates vom 19.9.1966 und 29.3.1967 beschlossen. Die Ausarbeitung erfolgte auf Beschluss des Gemeinderates durch das Gemeindebauamt Spiesen.

Festsetzung gemäß § 9 Abs. 1 und 5 des Bundesbaugesetzes

- Geltungsbereich lt. Gemeinderatsbeschluss I = eingeschossig I + D = eingeschossig mit ausgebautem Dachgeschoss
- Art der baulichen Nutzung
2.1 Baugebiet
2.1.1 zulässige Anlagen
- Maß der baulichen Nutzung gem. § 17 BVO
3.1 Zahl der Vollgeschosse
3.2 Grundflächenzahl
3.3 Geschosflächenzahl

FR
gemäß § 1 BVO

04
03
02
04
03
02

- Bauweise
- Überbaubare und nicht überbaubare Grundstücke
3. Bauweise
3.1 Bauweise
3.2 Bauweise
- Stellung der baulichen Anlagen
7.1 Grundstücksgrenze alt
7.2 Grundstücksgrenze neu
- Höhenlage der baulichen Anlagen (Maß von OK (Hauptkante Mitte Haus bis OK Erdgeschossfußboden)
8.1 Baustelle Nr. 1, 3, 5, 7
- Verkehrsflächen (Straßen-, Geh- und Wohnflächen)
- Höhenlagen der anbaufähigen Verkehrsflächen sowie der Anschluss der Grundstücke an die Verkehrsflächen
- Mit Geh- und Leitungsrechten zugunsten der Allgemeinheit, eines Brachflächenstrickers oder eines beschränkten Personenkrafts zu belastende Flächen (Sauerzengas)

offen
alt
neu
im Mittel 0,50 m
im Mittel 1,50 m
alt
neu
siehe Kanal- und Straßenbauprojekte

Aufnahme von Festsetzungen über die äußere Gestaltung der baulichen Anlagen aufgrund des § 9 Abs. 2 BauG in Verbindung mit § 2 der zweiten Verordnung zur Durchführung des Bundesbaugesetzes vom 9. Mai 1961 (BBl. S. 293)

- Einfriedigungen
1. an der Straßenbegrenzungslinie gleichlaufend mit der Straße
a) Mauern mit einer max. Höhe von 0,15 m über Bordsteinkante
b) Mauern wie vor mit dahinter angepflanzter Hecke ges. Höhe max. 1,00 m
c) Mauern wie vor mit aufgesetztem Sprigeli und Staketenzaun ges. Höhe max. 1,00 m
d) Betonplatten oder Liniensteine 0,10 m über Bürgersteig, dahinter Hecken oder Sprigeli oder Staketenzaun ges. Höhe max. 1,00 m
zu a) bis d) sind erforderliche Pfeiler für Eingänge und Einfahrten in gleichen Material und gleicher Höhe max. 1,00 m auszuführen.
2. Die seitliche Grundstückseinfriedigung zwischen der Straßenbegrenzungslinie und vorderer Gebäudeflucht bzw. Baulinie ist wie unter 1. auszuführen.
3. Die seitliche Grundstückseinfriedigung zwischen vorderer und rückwärtiger Grundstücksgrenze ist mit Fachwerkmauerwerk zwischen Eisen- oder Betonpfosten bis max. 1,00 m Höhe oder mit Sprigeli oder Staketenzaun max. Höhe 1,00 m auszuführen.
4. an der rückwärtigen Grundstücksgrenze ist die Einfriedigung wie unter 3.) auszuführen.
5. Im Bereich der rückwärtigen Gärten dürfen sichtbar in Mauerwerk, Holz oder sonst. Material in einer Höhe bis max. 2,00 m und einer Länge bis 4,50 m von der Rückfront der Gebäude aus gemessen, erstellt werden.
- Äußere Gestaltung der Häuser
Die Häuser sind mit Kratz- oder Putz zu versehen. Stenitverkleidung mit horizontalen Platten ist zugelassen.
Dachüberstand an den Traufen bis 50 cm; Ortung bis 50 cm.
Dachform und Eindeckung: Satteldach mit Palztafel; rot oder Stenit farbig; Dachneigung von 15 bis 30°. Dachaufbauten sind nicht gestattet.
Die Häuser können einen Kniestock von 50 cm erhalten, gemessen von OK Betondecke bis OK Sparren an der Innenseite der Außenwand.
Eingeschossige Häuser mit ausgebautem Dachgeschoss; Satteldach mit Palztafel, Dachneigung bis 40°, Kniestock wie vor.
Dachaufbauten sind zulässig, jedoch nicht front-gleich.
3. Garagen mit Pultdach bis 6°, Satteldach, First mittig oder außen, bei Traufenhäusern oder Schleppdach (bei Giebelhäusern), Dachneigung wie Wohngebäude, ausgeführt werden. Dach- eindeckung hellstenit farbig; oder gleich mit Wohngebäude, Traufhöhe, gemessen von Garagenfußboden bis Traufe max. bis 2,50 m.

Der Bebauungsplan hat gemäß § 2 Abs. 5 BauG ausgelegt von 10.6.1968 bis zum 12.7.1968

Der Bebauungsplan wurde gemäß § 10 BauG als Satzung vom Gemeinderat am 6.8.1968 beschlossen.

Spiesen, den 5.11.1968

Der Bürgermeister

Der Bebauungsplan wird gemäß § 11 BauG genehmigt

SAARLAND
Der Minister des Innern
Obere Landesbehörde
18.11.1968

Die öffentliche Auslegung gemäß § 12 BauG wurde am 12.7.1968 ortsüblich bekanntgemacht.

Spiesen, den 4.2.1969

Der Bürgermeister